

Goldnachfrage zeigt sich weiter robust

28.06.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise sind gestern nach einem positiven Start ins Minus gedreht und haben den Handelstag letztlich mit deutlichen Verlusten beschlossen. Brent verlor 2,6% und fiel zwischenzeitlich sogar auf ein 7-Wochentief von weniger als 47 USD je Barrel. Von diesem Niveau hat sich Brent in der Nacht erholt und handelt wieder bei knapp 48 USD je Barrel. Gestern sorgten Nachrichten für Abgabedruck, wonach die Ölproduktion in Nigeria nach erfolgten Reparaturarbeiten wieder auf 1,9 Mio. Barrel pro Tag gestiegen ist.

Zwischenzeitlich war die nigerianische Ölproduktion wegen zahlreicher Anschläge auf Öleinrichtungen auf weniger als 1 Mio. Barrel pro Tag gefallen. Wie nachhaltig das derzeitige Produktionsniveau ist, wird sich zeigen. Denn die Gefahr neuerlicher Anschläge durch die Miliz "Niger Delta Avengers" besteht fort. Der Preisanstieg heute ist vor allem auf mögliche Produktionsausfälle in Norwegen zurückzuführen. Dort drohen ab dem Wochenende Streiks in der Öl- und Gasindustrie. Betroffen sind Gewerkschaftsangaben zufolge sieben Öl- und Gasfelder.

Diese produzierten in den ersten vier Monaten des Jahres auf Tagesbasis 285 Tsd. Barrel Rohöl und 48,5 Mio. Kubikmeter Erdgas, was 18% der norwegischen Öl- und 17% der norwegischen Gasproduktion entspricht. Die Auswirkungen des "Brexit" auf die Ölnachfrage sollte u.E. begrenzt sein. Es ist allerdings möglich, dass sich spekulative Finanzanleger wegen der Unsicherheit von ihren (Netto-)Long-Positionen bei Brent trennen und damit Preisdruck ausüben. Diese sind trotz eines Rückgangs in der letzten Berichtswoche mit gut 355 Tsd. Kontrakten noch immer auf einem sehr hohen Niveau.

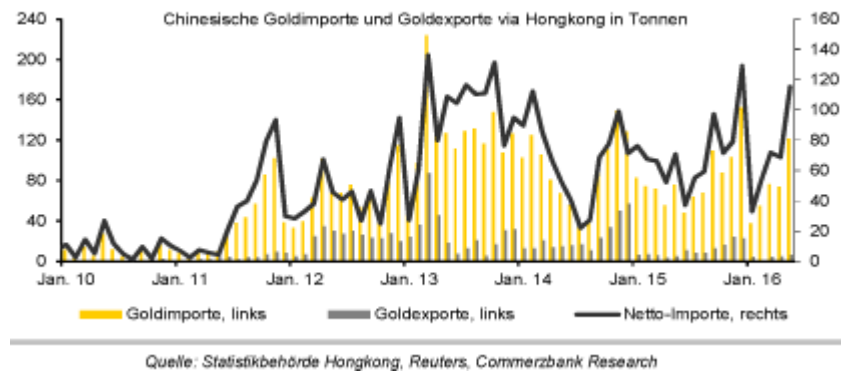
Edelmetalle

Gold wird heute Morgen in seiner Aufwärtsbewegung gebremst und fällt auf 1.315 USD je Feinunze. In Euro gerechnet rutscht Gold wieder unter die Marke von 1.200 EUR je Feinunze. Dies führen wir auf Gewinnmitnahmen spekulativer Finanzinvestoren zurück. Wir gehen jedoch nicht davon aus, dass Gold deutlich nachgeben wird. Denn die Gründe für einen anhaltend hohen Goldpreis sind vielfältig.

So haben die Ratingagenturen Standard & Poor's und Fitch gestern in Reaktion auf das Ergebnis des "Brexit"-Referendums das Kreditrating Großbritanniens um zwei Stufen gesenkt. Auf politischer Ebene hat mittlerweile das Geschachere um die Austrittsverhandlungen Großbritanniens aus der EU begonnen. Während sich britische Politiker mit dem Antrag auf offizielle Verhandlungen offenbar Zeit lassen möchten, fordern führende europäische Politiker einen raschen Beginn.

Auch die ETF-Investoren gehen wohl davon aus, dass das Thema "Brexit" die Märkte noch länger beschäftigen wird. Denn die Gold-ETFs verzeichneten gestern mit 12,6 Tonnen den zweiten großen Tageszufluss in Folge. Innerhalb von zwei Tagen wurden die Bestände um 30 Tonnen aufgebaut. Entgegen den Schweizer Daten hat China im Mai relativ viel Gold aus Hongkong importiert.

Gemäß Daten der Hongkonger Statistikbehörde summierten sich die Netto-Importe Chinas auf 115,3 Tonnen. Dies waren 63% mehr als im Vorjahr und zugleich der bislang höchste Monatswert in diesem Jahr. Nach einem schwachen Start in das Jahr wurde der Rückstand gegenüber dem Vorjahr mittlerweile komplett aufgeholt.

GRAFIK DES TAGES: China importierte im Mai deutlich mehr Gold aus Hongkong**Industriemetalle**

Die Metallpreise zeigen sich heute Morgen von ihrer freundlichen Seite und legen in der Breite spürbar zu. Kupfer verteuert sich auf knapp 4.800 USD je Tonne und unternimmt damit einen neuen Anlauf, die charttechnisch wichtige 200-Tage-Linie zu überwinden. Sollte dies gelingen, könnte es zu technischen Anschlusskäufen führen, die den Kupferpreis noch weiter nach oben tragen dürften.

Aluminium handelt heute Morgen wieder über der Marke von 1.600 USD je Tonne, nachdem es gestern darunter geschlossen hatte. Preise oberhalb von 1.600 USD sind unseres Erachtens aber dauerhaft nicht zu rechtfertigen, da der globale Aluminiummarkt sehr gut versorgt ist. In Japan wird dies zum Beispiel durch die laufenden Verhandlungen über die physische Quartalsprämie unterstrichen.

Industriekreisen zufolge haben sich ein global agierender Aluminiumproduzent und ein japanischer Konsument für das dritte Quartal auf eine Prämie von 90 USD je Tonne geeinigt. Dies wären 22% weniger als im aktuellen Quartal. Die Verhandlungen über einen Benchmark-Abschluss laufen weiter.

Auch in den anderen beiden wichtigsten Konsumentenregionen für Aluminium - Europa und USA - sind die physischen Prämien im Sinkflug. Gemäß Daten von Metal Bulletin liegen sie in Europa mit derzeit 68 USD je Tonne auf dem tiefsten Stand seit Oktober 2015. Und auch in den USA entspricht der aktuelle Aufschlag von rund 160 USD je Tonne dem niedrigsten Niveau seit acht Monaten. Von einer Knappheit kann da unseres Erachtens nicht gesprochen werden.

Agrarrohstoffe

Die Unsicherheit darüber, was die wichtigen Berichte des US-Landwirtschaftsministeriums USDA zu den tatsächlich bebauten Flächen und den Lagerbeständen in den USA bringen werden, hat die Märkte im Griff. Am Donnerstag veröffentlicht das USDA seinen vierteljährlichen Lagerbericht, der nach den robusten Exporten der letzten Zeit stark abgeschmolzene Lagerbestände an Sojabohnen zeigen dürfte.

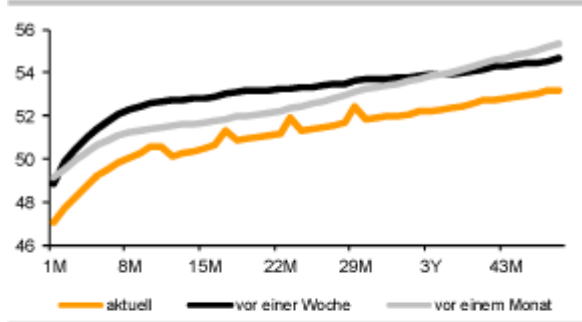
Laut einer Bloomberg-Umfrage wird erwartet, dass der ebenfalls am Donnerstag anstehende Flächenbericht gegenüber den ursprünglichen Planungen der Landwirte eine Verschiebung zugunsten von Sojabohnen zeigen wird, da sich deren relativer Preis erhöht hat. Gegenüber den Planungen vom März soll die Sojabohnenfläche 2% größer und damit rekordhoch ausfallen, die Maisfläche dagegen 1% geringer.

Gestern erholte sich der Sojabohnenpreis etwas. Dazu trug die Vorhersage heißer Witterung in der zweiten Julihälfte im Mittleren Westen der USA ebenso bei wie die leichte Verschlechterung der Pflanzenbewertungen durch das USDA. Dieses bescheinigt nun 72% der Sojabohnenpflanzen einen guten oder sehr guten Zustand, ein Prozentpunkt weniger als in der Vorwoche.

Der Weizenpreis gab dagegen weiter nach. Neben dem starken US-Dollar, der die preisliche Wettbewerbsfähigkeit verschlechtert, sorgen dafür auch gute Ergebnisse bei der inzwischen knapp zur Hälfte eingebrachten US-Winterweizenenernte.

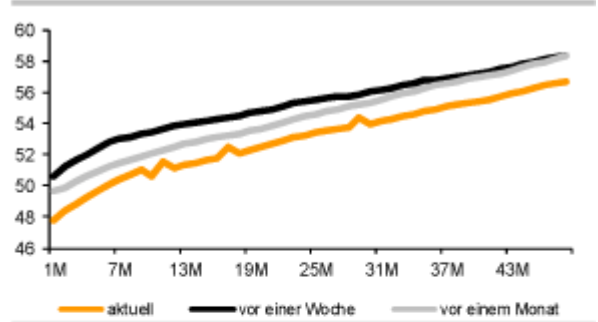
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



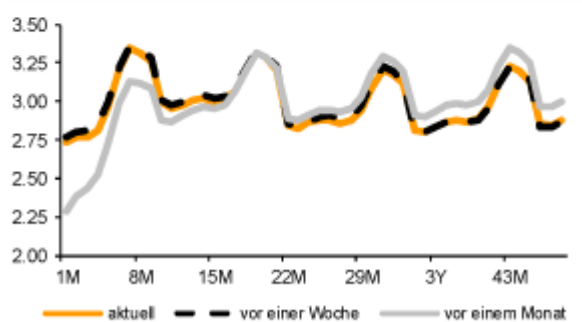
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



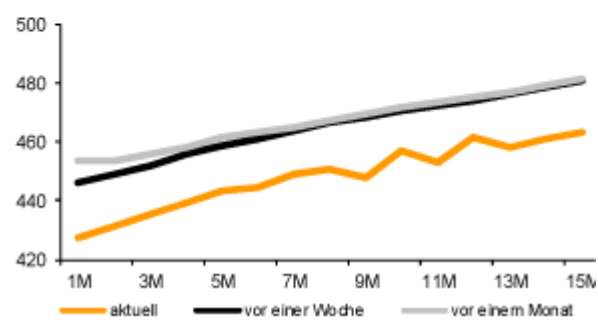
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



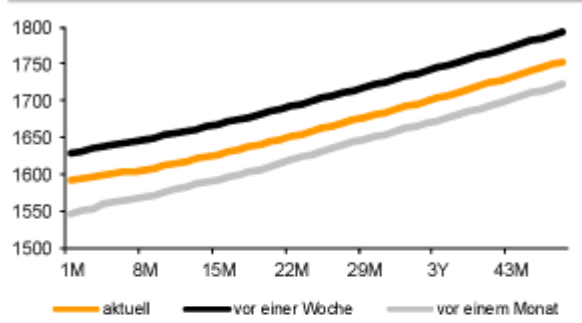
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



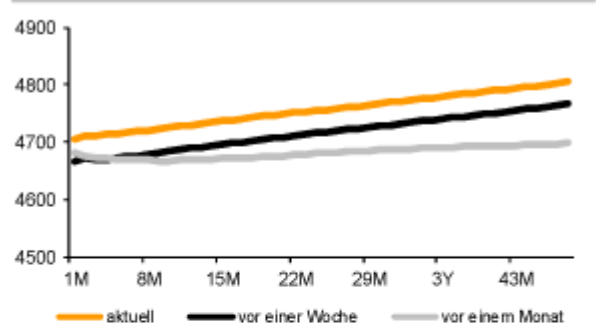
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



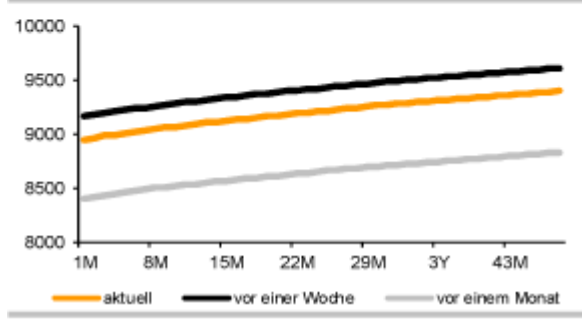
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



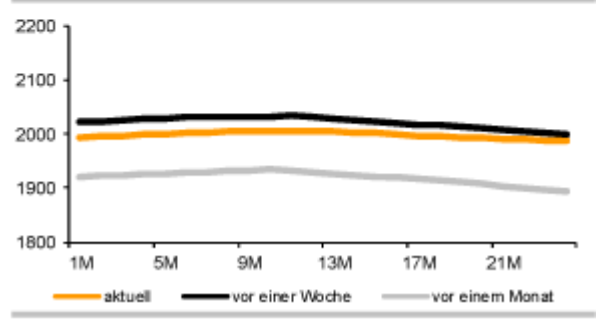
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



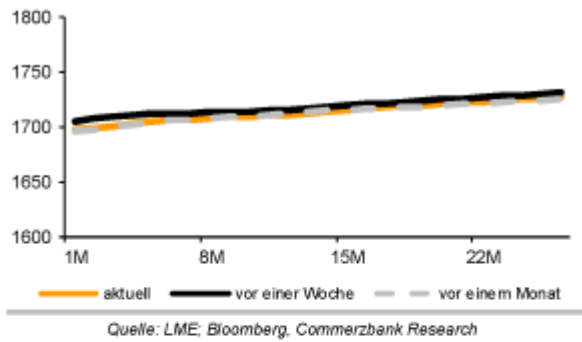
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

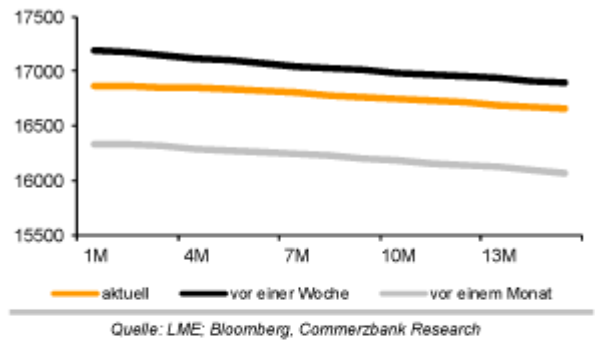


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

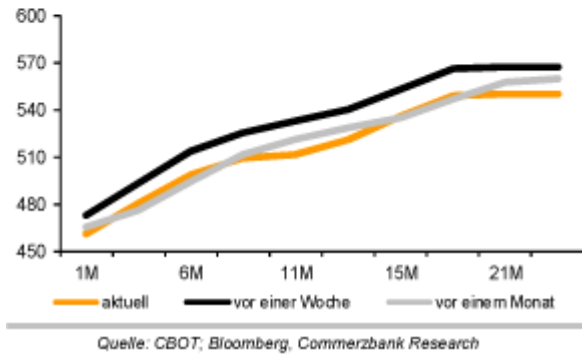
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



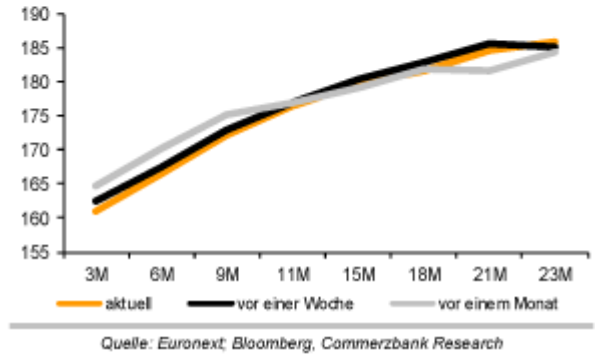
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



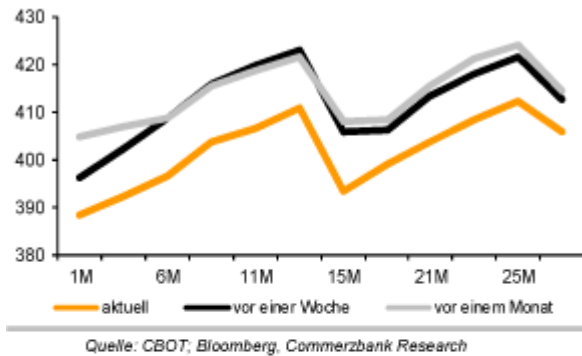
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



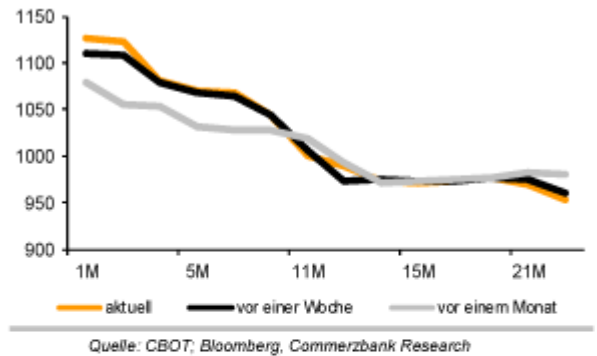
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



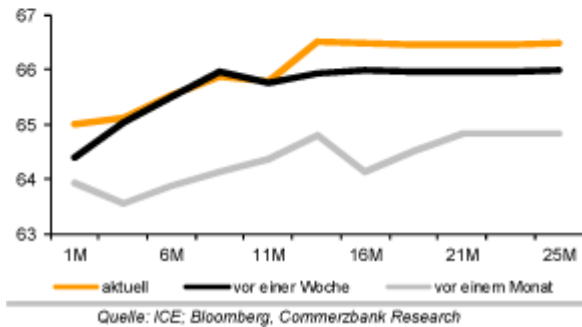
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



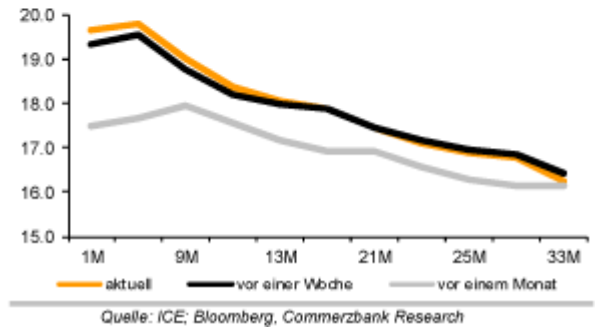
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	47.2	-2.6%	-5.6%	-3.1%	28%
WTI	46.3	-2.7%	-3.7%	-4.6%	27%
Benzin (95)	478.0	-3.6%	-7.5%	-7.5%	21%
Gasöl	420.8	-3.3%	-4.1%	-4.7%	31%
Diesel	420.0	-3.2%	-6.3%	-5.9%	32%
Kerosin	423.3	-2.8%	-6.2%	-10.8%	19%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.72	2.0%	-1.1%	26.2%	17%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1596	-1.3%	-1.4%	3.6%	7%
Kupfer	4710	0.3%	2.3%	1.8%	2%
Blei	1701	-0.6%	0.3%	0.9%	-4%
Nickel	8980	-0.4%	-0.9%	8.1%	3%
Zinn	16850	-1.7%	-1.5%	4.3%	16%
Zink	1995	-1.1%	0.2%	7.0%	26%
Edelmetalle 3)					
Gold	1324.6	0.7%	3.9%	8.6%	24%
Gold (€/oz)	1201.4	1.4%	5.5%	10.0%	22%
Silber	17.7	0.0%	2.3%	9.0%	28%
Platin	979.5	-0.6%	0.1%	0.3%	10%
Palladium	556.3	1.3%	1.5%	4.2%	0%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	161.0	0.5%	-2.0%	-3.6%	-7%
Weizen CBOT	458.3	-0.9%	-2.4%	-4.3%	-19%
Mais	385.3	0.2%	-1.2%	-5.9%	1%
Sojabohnen	1104.8	4.3%	0.8%	3.6%	14%
Baumwolle	64.4	0.9%	0.7%	1.1%	-4%
Zucker	19.64	2.5%	2.5%	12.1%	64%
Kaffee Arabica	136.1	-0.8%	-2.6%	12.2%	2%
Kakao (LIFFE, €/t)	2395	2.2%	5.8%	8.4%	6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1025	-0.8%	-1.6%	-0.6%	2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	530626	-	-0.2%	-2.0%	15%
Benzin	237631	-	0.3%	-0.2%	9%
Destillate	152314	-	0.1%	0.1%	12%
Ethanol	21110	-	-0.3%	0.0%	6%
Rohöl Cushing	65181	-	-1.9%	-4.5%	16%
Erdgas	3103	-	2.0%	12.7%	24%
Gasöl (ARA)	3076	-	-2.4%	-3.9%	1%
Benzin (ARA)	1019	-	-2.3%	-7.7%	18%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2408975	-0.3%	-1.3%	-4.9%	-33%
Shanghai	184953	-	-9.7%	-31.8%	-36%
Kupfer LME	191700	-0.4%	-1.2%	24.7%	-38%
COMEX	61496	0.7%	2.6%	0.4%	111%
Shanghai	155235	-	-6.5%	-39.7%	24%
Blei LME	185625	0.0%	0.0%	0.2%	5%
Nickel LME	381792	-0.1%	-1.1%	-5.2%	-17%
Zinn LME	6105	-1.2%	-4.0%	-14.2%	-10%
Zink LME	429775	4.3%	8.2%	12.2%	-8%
Shanghai	215305	-	-1.4%	-13.4%	19%
Edelmetalle***					
Gold	62202	0.7%	2.0%	5.0%	21%
Silber	641564	0.1%	-0.2%	0.3%	3%
Platin	2350	-1.0%	-1.6%	-1.8%	-12%
Palladium	2207	-0.1%	0.1%	0.7%	-26%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/58292--Goldnachfrage-zeigt-sich-weiter-robust.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).